

Farbe ins Gesicht

VOR EINEM AUFTRITT IST EIN ABSTECHER IN DER MASKE NOTWENDIG

So wie ein Schauspieler im Alltag herumläuft, d.h. mit seinem Alltagsgesicht, darf er im Normalfall nicht auf die Bühne. Wenn Menschen vor einer Kamera oder auf der Bühne stehen, brauchen ihre Gesichtszüge eine professionelle Unterstützung. Das Licht der Scheinwerfer ist nämlich oft so stark, dass ein Alltagsgesicht auf der Bühne blass und kränklich aussehen kann. Daher muss man zur Farbe greifen. Auch können Gesichter von Schauspielern, vor allem für die Zuschauer in den hinteren Plätzen eines Theaters, bei starker Beleuchtung nichtssagend wirken. Daher werden sie vom Maskenbildner bzw. von einer Maskenbildnerin (zum größten Teil wird diese Tätigkeit nämlich von Frauen ausgeführt) kräftig grundiert und geschminkt. Schließlich soll die Mimik der Schauspieler auch von weitem gut erkennbar sein. Das Arbeitsfeld des Maskenbildners ist aber nicht nur das Gesicht des Schauspielers, es sind auch seine Haare.

Das Schminken eines Darstellers ist neben der Sprache, der Gestik und der Ausstattung ein wichtiges Element der Schauspielkunst. Häufig müssen Schauspieler aufwändig, d.h. zu einem bestimmten Charakter geschminkt werden, werden älter oder jünger gemacht, und manchmal wird sogar bei ihrer Schönheit ein wenig nachgeholfen. Ein Maskenbildner muss den Schauspielern also ein »anderes Gesicht« anlegen, was sehr viel Spitzengefühl für das Objekt (der Schauspieler) und seine Figur verlangt. Die Aufgabe des Maskenbildners ist es herauszufinden, welche optischen Veränderungen im Gesicht und am Kopf seines Objekts mittels Schminke, Bart oder Perücke notwendig sind, um den vorgesehenen

Effekt zu erzielen. In dieser Branche gilt aber der Grundsatz: Weniger ist oft mehr. Oder einfacher ausgedrückt: Je weniger die Zuschauer von der »Maskierung« wahrnehmen, umso mehr Lob gebührt dem Maskenbildner. Vor jedem Schminken steht die »Analyse« eines Gesichts durch den Maskenbildner. Diese »Analyse« ist einerseits die Grundlage dafür, um die verlangten Charaktere zu entwerfen. Andererseits ist sie notwendig, weil die verschiedenen Gesichts- und Hauttypen unterschiedliche Makeups benötigen, je nachdem ob ein Gesicht rund oder kantig ist, oder ob ein Schauspieler weiße oder schwarze Haut besitzt. Schließlich sollte ein Maskenbildner - neben der Kenntnis der Schminkmittel

und Materialien, die eingesetzt werden, um Menschen zu verändern - gediegene historische Kenntnisse besitzen. Er muss wissen, wie Menschen in vergangenen Epochen ausgesehen, sich gekleidet oder sich geschminkt haben. Im Amateurtheater macht sich eine Tendenz bemerkbar, die auf das Schminken von Schauspielern verzichtet. Das hängt natürlich mit dem Stück zusammen, welches eine Theatergruppe aufführt, aber es spielt auch die Überzeugung eine Rolle, dass man mit einem Alltagsgesicht auf der Bühne natürlicher und unverfälschter wirkt, als mit einem geschminkten.

● ELMAR AUSSERER